

Schule der Möglichkeiten



„Zu kommunistischen Zeiten gab es bei uns in Ungarn gerade acht konfessionelle Schulen“, sagt Barbara Csapó-Emodi. Heute seien es 400 und das Niveau sei wirklich besser geworden. Dennoch gibt es viele Schüler, die den Abschluss nach der achten Klasse nicht schaffen, häufig weil sie so viel schwänzen. Die Abbrecherquote ist bei den Roma (zehn Prozent der Gesamtbevölkerung) deutlich höher, sie sind insgesamt schlechter gebildet und häufiger arbeitslos. Für diese Erwachsenen gibt es die „Schule der Möglichkeiten. Unsere Schüler sind zwischen 15 und 64 Jahre alt. 2010 ist das Projekt in Miskolc gestartet, heute haben wir landesweit sechs Schulen, an denen 123 Schüler ihren Abschluss nachholten.“



Barbara Csapó-Emodi
aus Budapest



**Lernen
ist
Leben**

**Aktiv in der Schule mit
Unterrichtsbausteinen**

M9a